



Auch in diesem Jahr organisierte Kulturkastl wieder eine Wochenendfahrt. Das Ziel war am 24. und 25. September das mainfränkische Weingebiet. Bei herrlichem Sonnenschein traten die Kastler und Freunde des Kulturvereins am Samstag im vollbesetzten Bus ihre Fahrt an. Unterwegs gab es auf einem Rastplatz das obligatorische Begrüßungsgetränk, was sicherlich die Stimmung aller hob. Die Tour führte die Kulturkastler als erstes nach Rothenburg.

Hier erwarteten zwei Stadtführer die Gruppe. Bei der zweistündigen Stadtführung begegneten die Kastler einem lebendigen Stück Vergangenheit in der mittelalterlichen Altstadt von Rothenburg. Mit den kompetenten Stadtführern bekam man Plätze und Gässchen, Gebäude und ihre Details zu sehen, die man als Normaltourist sicherlich nicht so schnell entdecken würde.

Allein 46 Türme zeugen in der Altstadt von Rothenburgs wehrhafter Geschichte. Pünktlich um 12 Uhr konnten die kulturbeflissenen Kastler an den beiden Fenstern der Ratstrinkstube den legendären Meistertrunk von 1631 bestaunen. Altbürgermeister Nusch leerte damals auf Befehl des kaiserlichen Feldherrn Graf Tilly angeblich einen 3,25-Liter-Humpen mit köstlichem Frankenwein in einem Zug und bewahrte so die Stadt vor der Zerstörung.

Nach der Stadtbesichtigung blieb für die Kastler noch Zeit, sich zu stärken oder die Altstadt auf eigene Faust zu durchstreifen. Einige nutzten die Gelegenheit, um sich in der St.-Jakobs-Kirche eine der größten Kostbarkeiten der Stadt, den Heiligblutaltar des berühmten Tilman Riemenschneider, anzuschauen. Es handelt sich um eine der imponierendsten Bildschnitzereien dieses Meisters.

Anschließend brachte der Bus die Gruppe nach Eibelstadt, um dort in das Hotel einzuchecken und kurz zu relaxen.

Danach ging es in das von einer mittelalterlichen Stadtmauer umgebene kleine, aber feine Sulzfeld. Auch hier warteten zwei Führer, die bei einem Rundgang die Sehenswürdigkeiten und die Geschichte ihres Ortes erläuterten.

Bis zur Säkularisation war die Gemeinde ein Kammergut des Hochstifts Würzburg. 1266 fand vor den Toren Sulzfelds eine der größten Reiterschlachten des Mittelalters, die Cyriakusschlacht, statt. Der Main vor den Toren Sulzfelds war im 16. Jahrhundert auch die Grenze zwischen einem katholischen und einem evangelischen Fürstentum, so dass der Ort ständig mit konfessionellen Auseinandersetzungen zu kämpfen hatte. In der kleinen Kirche der Gemeinde bekamen die Kastler noch einen kostenlosen Ohrenschaus geboten, da gerade eine Gruppe mittelalterliche Musik probte.

Nach der Ortsbesichtigung wanderten alle kurz durch die Weinberge bis zu einem Weingut etwas außerhalb von Sulzfeld. Hier wartete der Höhepunkt des Tages, nämlich eine ausführliche Weinprobe. Als Grundlage gab es zuvor eine reichliche und schmackhafte Brotzeit

In geselliger Runde erklärte der Hausherr des Gutes den interessierten, aber normalerweise biertrinkenden Menschen aus der Oberpfalz den Anbau, die Erzeugung und die geschmacklichen Unterschiede der verschiedenen Weinsorten. Probiert wurden Weißweine wie Weißburgunder, Kerner, Bacchus, Müller-Thurgau, Silvaner und zu guter Letzt die Rotweinsorte Domina. Sowohl der deftigen Brotzeit als auch den süffigen Weinen wurde kräftig zugesprochen.

Auch nutzten etliche der Kastler Besucher die Gelegenheit, ihren Vorrat an Wein für zu Hause aufzufüllen. Leider musste der Busfahrer gegen 22:00 Uhr aus verkehrsrechtlichen Gründen auf die Rückfahrt ins Hotel nach Eibelstadt drängen. Jedoch konnten die Teilnehmer den gemütlichen Abend bei einem oder weiteren Gläschen im Hotel ausklingen lassen.

Nach einem reichhaltigen Frühstücksbuffet am Sonntag brachte der Bus die Gruppe nach Würzburg zur Schiffsanlegestelle „Alter Kranen“. Hier bestiegen die Kulturkastler das Motorschiff „Alte Liebe“, um bei schönstem Wetter auf dem Main nach Veitshöchheim zu schippern.

Dort angekommen besichtigten sie – wieder in zwei Gruppen - den berühmten Rokokogarten

und das kleine Schloss.

Vor allem der Gartenrundgang wurde durch die interessanten und sehr aufschlussreichen Erläuterungen der Führerinnen zu einem beeindruckenden Erlebnis. Dadurch nimmt man als Besucher den Aufbau der Anlage insgesamt, aber auch die Details mit anderen Augen wahr. Viele Geschichten und Geschichtchen ranken sich um einzelne Teile des Gartens.

Nach diesem Besuch stärkten sich die Fahrtteilnehmer in den nahe gelegenen Gasthäusern und Biergärten, bevor es weiterging zur Vogelsburg bei Volkach. Bei strahlend blauem Himmel genossen alle den herrlichen Blick über die Mainschleife mit den Weinbergen und den wie eingestreut dazwischen liegenden Dörfern.

In Volkach ließen die Kastler und ihre Freunde das Wochenende in geselliger Runde bei einem oder mehreren Schoppen Wein ausklingen, bevor es entspannt auf die Heimfahrt ging. Die diesjährige Herbstfahrt hatte ihre Höhepunkte nicht allein in einer Stadt, sondern in der Vielfalt der Angebote Mainfrankens. Die positive Resonanz der Ausflügler freute auch die Vorstandschaft des Kulturvereins.

{joomplucat:40 limit=65|columns=4}